

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 101 (1975)

**Heft:** 27

**Illustration:** Nicht ganz (sonnen-) stubenreine Geschichten

**Autor:** Sigg, Hans

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

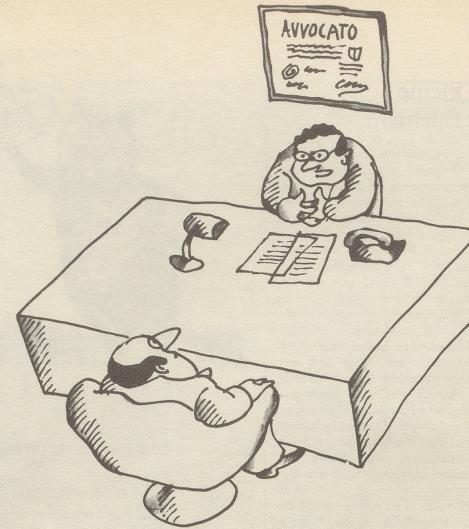
**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

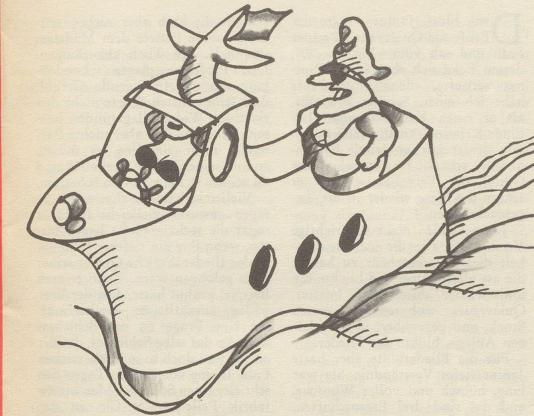
# Nicht ganz (sonnen-) stubenreine Geschichten

erzählt von Hans Sigg

Zwei ehemalige Beamte der Tessiner Fremdenpolizei und einige Mithelfer haben gegen Honorar (500 bis 130000 Franken) an deutsche Staatsangehörige missbräuchlich Niederlassungsbewilligungen erteilt. Die penible Angelegenheit weitet sich zu einem regelrechten Skandal aus.



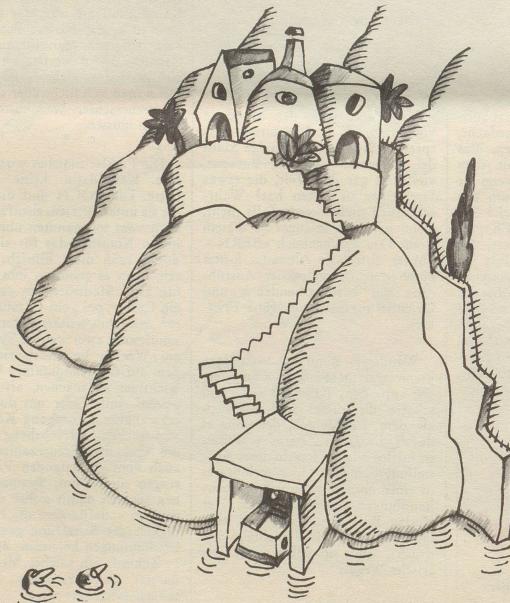
«Gegen einen Aufpreis von fünfzigtausend Franken können Sie als Ausländer bei uns sogar zivildienstpflchtig werden.»



«Eigentlich gefällt's mir hier nicht schlecht, die Fleckchen Erde, wo man für Geld noch alles haben kann, werden doch immer seltener.»



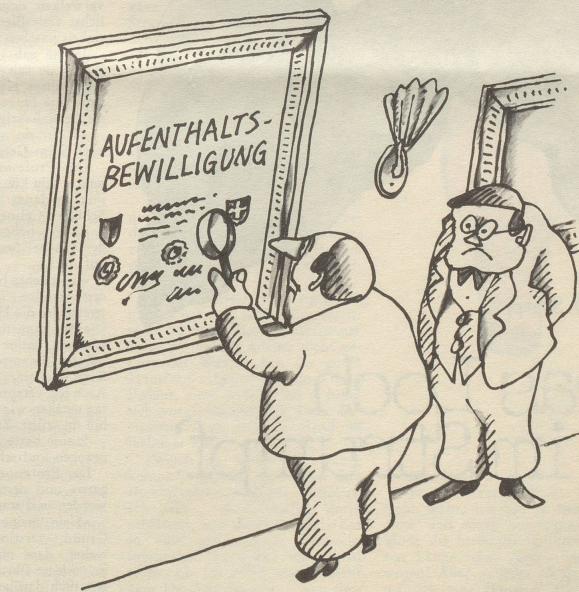
«Es tut uns sehr leid, dass Sie das Opfer betrügerischer Beamter geworden sind. Das Geld aber dürfen Sie schon hier lassen.»



«Meine Aufenthaltsgenehmigung habe ich mit achtzigtausend etwas teuer bezahlt. Die Baubewilligung in dieser herrlichen, mit Bauverbot belegten Uferzone ist mich jedoch nur auf lumpige dreissigtausend zu stehen gekommen.»



«Dank dem bekannten Trick, eine Aktiengesellschaft zu gründen, bin ich als Ausländer trotz Lex Furgler zum stolzen Villenbesitzer geworden.»



«Für ein so teures Stück hätten Sie unbedingt eine Expertise einholen müssen!»